Wohltätigkeits- und Wohlfahrtsvereine

Wohltätigkeits-Verein Ameise von 1903 gibt armen Altonaer Familien Unterstützung. Die Mittel werden beschafft durch Sammlung von Stanniol Zigarrenabschnitten usw., durch Konzerte u. freiwillige Beiträge. Vereinshelm: Bavaria-Ausschank Altonaer Hochstr. 29. Sammelstelle für Zigarrenabschnitte Stanniol usw.: W. Dücker, gr. Bergstr. 29. Vorstand: Schriftf.: Martin Gehricke Königstr. 277; Kass.: H. Selken Hochstr. 12.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege, e. V., gegr. 1835. Die Mitglieder besuchen u. unterstützen bedürftige Kranke in ihren Wohnungen. Im Altenheim des Weiblichen Vereins am Reventlowstift, Adolphstr. 145, sind 15 Wohnungen. BCto.: Commerz- und Privat-Bank Alton. Fil.; P.-Cto. 13795. 1. Vors.: Frau Ferd. Baur Flottb. Chaussee 14; Kass.: Rechtsanwalt C. Sieveking, Bahnhofstr. 20; Revisor: Hauptpastor Schmidt, Mathildenstr. 13.

Private Blindenfürsorge Altona, e. V. Ehrenamtliche Fürsorge. Zweck: Förderer zu suchen und Sammeltätigkeit zu entfalten, um Mittel bereit zu stellen für: 1. Berufsausbildung von Erblindeten im Verein mit dem Wohlfahrtsamt; 2. Unterhaltung eines Geschäftes, das Blindenerzeugnisse verkauft; (Das Geschäft befindet sich Bürgerstr. 1.) 3. Arbeitsvermittlung für Blinde (Stuhlflechten, Klavierstimmen usw.); 4. Aufenthalt von kranken und schwachen Blinden im Genesungsheim; 5. Einrichtung eines Blindenheims in Altona; 6. häusliche und allgemeine Fürsorge; 7. Veranstaltung von Unterhaltungsabenden für Blinde. Geschäftsstelle: Bürgerstr. 1, 9—7 Uhr. Bankkonto: „Blindenfürsorge" Alton. Unterst.-Institut, Postscheck-Hbg. 66165. ☞ Ha 7026, öffentl. Fernsprechstelle. Beitrittsanmeldungen in der Geschäftsst. Ehrenvorsitz.: Bürgermeister Brauer; 1. Vors.: P. Schmiegelow, Blücherstr. 38. ☞ Vu 1121; Schrift- u. Geschäftsführ.: W. H. Lummert, Lauenburgerstraße 38.

Caritasvereinigung zu Altona (e. V.) Zentralstelle für Wohltätigkeitsbestrebungen im allgemeinen und für Jugendpflege im besonderen im Bezirk der kath. Pfarrgemeinden St. Joseph und St. Marien in Altona. (Altona Stadtbezirk u. Vororte b. Blankenese). Geschäftsst.: Reitbahn 4, P.-Cto. 14352. Vors.: Pfarrer Paul Jansen, Bei der Reitbahn 4. ☞ M 9633; Vertreter: Lehrer Bussmann, Arnoldstr. 36; Vorsteher der Abtlg. II Jugendpflege: Lehrer Bussmann, Arnoldstraße 36.

Angeschlossene Vereinigungen: 1. St. Elisabethverein Altona-Elbe zur Unterstützung armer Witwen u. Waisen; 1. Vors.: Frau M. v. Mayer, kl. Gärtnerstr. 68. 2. St. Elisabethverein Altona-Ottensen zur Unterstützung armer Witwen u. Waisen; Vors.: Frau M. Baum, Tresckowplatz 5. 3. St. Vincenz-Verein zur Unterstützung armer Familien. a) Verwaltungsrat Altona Vorsitz.: Regier.-Rat Dr. Moormann, Düppelstraße 11. b) St. Josefs-Konferenz Altona. Vors.: Postsekretär W. Kaufmann, Victoriastr. 22. c) St. Marien-Konferenz Ottensen. Vors.: Rektor Künnen, Am Rathenaupark 11. 4. Constantin-Verein für katholische Kaufleute und Beamte Altona-Elbe. 5. St. Ansgar-Stift (Erziehungsanstalt) Bei der Reitbahn 7. 6. Konvent der Grauen Schwestern in Altona-Elbe, gr. Freiheit 43. 7. Marian.-Jungfrauenkongregation Altona-Elbe gr. Freiheit 43. Vors.: Frl. M. Eggemann, Holstenplatz 16. 8. Kinderhort an der 1. kathol. Volksschule, Altona-Elbe. Vors.: Pfarrer Hartong, große Freiheit 43. 9. Kinderhort an der 2. kathol. Volksschule Altona-Ottensen. Vors.: Pfarrer Jansen, Bei der Reitbahn 4. 10. Müttervereln Altona-Elbe. Vors.: Frau Blömeke, Wielandstraße 12. 11. Marian.-Jungfrauenkongregation in Altona-Ottensen. Vors.: Frl. Abeln, Eulenstraße 96. 12. Müttervereln Altona-Ottensen. Vors.: Frau Baum, Tresckowplatz 5.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt für Schleswig-Holstein St. Jürgen 48. ☞ Vu 1011. Zweck: Ev. Jungfrauen und Witwen für die Arbeit der weiblichen Diakonie nach apostolischem Vorbild u. in Übereinstimmung mit anderwärts begründeten derartigen Anstalten auszubilden und auszusenden, zunächst namentlich für die Pflege der Kranken u. Armen ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses. Auskunft: der Anstaltsdirektor Pastor Johs. Hoffmann, St. Jürgenstr. 46. Mit der Diakonissenanstalt sind 2 Krankenhäuser, eins für Männer und eins für Frauen verbunden. Nicht aufgenommen werden an ansteckenden Krankheiten, namentlich an Scharlach, Pocken, Cholera, Krätze, Syphilis Leidende und Geisteskranke. Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. med. Schwertzel. Anmeldung für die Aufnahme b. d. Oberin der Diakonissenanstalt. Diakonissin Anna Raabe, St. Jürgenstr. 48, unter Vorzeigung eines Tauf- oder Geburtsscheines und eines ärztlichen Attestes, das auch den Namen der Krankheit angibt; zur Aufnahme ist ein Zahlungsverpflichtungsschein mitzubringen.

Tochteranstalten der Diakonissenanstalt: Krippe, Warteschule, Kleinkinderlehrerinnenseminar, Haushaltungsschule Marthaheim mit Hospiz u. Pension Siechenhäuser Augustenstift und Hospital (letzteres früher Kinderhospital).

Diakonissenhaus „Tabea", e. V., kleine Gärtnerstr. 62/64. ☞ Ha 4313. Zweck: Privat-Kranken- und Armenpflege ohne Unterschied der Konfession. Oberin: Emma Elsholz. Auskunft: daselbst. Vorsitzender: Kaufmann O. Kromm, Hamburg.

Verband der Eisenbahnvereine im Direktionsbezirk Altona, e. V., gegr. 1904, Sitz Altona. 50 Vereine mit 25 000 Mitgliedern. Zweck: Pflege der Kameradschaftlichkeit unter allen Eisenbahnern auf politisch und gewerkschaftlich neutraler Grundlage. Verfolgung geselliger u. wirtschaftlicher Bestrebungen, besonders der Wohlfahrtspflege. Das Fürsorge-Amt des Verbandes (Leiter: Oberinsp. Brehme) nimmt die gesundheitliche Fürsorge für die 40 000 Eisenbahner des Direktionsbezirkes Altona wahr, insbesondere: Säuglingspflege u. Kleinkinderschutz, Krüppelfürsorge, Waisenpflege, Entsendung von Kranken u. Rekonvaleszenten in Heilstätten (400 Erwachsene, 1200 Kinder) und Bekämpfung der Tuberkulose. Zur Erledigung der örtlichen Arbeiten sind 30 Fürsorgestellen eingerichtet, die Hand in Hand mit den städtischen und Kreis-Wohlfahrtsämtern arbeiten. 1. Vorsitz.: Ober-Reg.-Rat Brückner; 1. Schriftf.: Eis.-Oberinsp. Brehme; 1. Kassenf.: Eis.-Sekr. Eggert, Altona.

Helenenstift des Vaterländischen Frauenvereins I, Allee 161. ☞ Ha 4377. Mit dem Stift ist eine Privatklinik verbunden in der Ärzte Operationen vornehmen u. ihre Patienten lassen können. Aufgenommen werden Kranke jeden Alters u. Geschlechts mit Ausnahme von Geistes-, Infektions- u. unheilbaren Kranken. Zur Aufnahme ist die Vorlegung von Legitimationspapieren u. im allgemeinen die Beibringung eines ärztlichen Attestes erforderlich. Das Haus ist für die Klassen I, II u. IIb eingerichtet. Die Kranken dieser beiden Klassen lassen sich auf ihre Kosten von ihrem eigenen Arzt behandeln. Auslagen für Verband, Bäder, Medikamente usw. sowie besondere Verordnungen sind besonders zu vergüten. Die gewöhnliche Wartung und Pflege durch die Schwestern erfolgt in allen Klassen kostenfrei. Wenn auf ärztliche Anordnung oder auf eigenen Wunsch eine besondere Schwester beansprucht wird, so werden für diese Pflege Sonderkosten berechnet. Einige tüchtige Privatschwestern stehen stets zur Verfügung. In der Klinik werden auch Entbindungen ausgeführt von geprüfter Hebammenschwester des Helenenstiftes. Wöchnerinnen werden jederzeit aufgenommen.

Verein für die Herberge zur Heimat, gegründet 1878, bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung einer „Herberge zur Heimat" die auf christlicher Grundlage ruhend dem Handwerker- u. sonstigen Gewerbestand zu sittlicher u. gesellschaftlicher Förderung u. Hebung dienen soll. Die am 1. Juli 1879 mit vorläufig 60 Betten eröffnete, jetzt 111 Betten enthaltende „Herberge zur Heimat", Bücherstr. 8—10, bietet: 1. eine Herberge für einwandernde Handwerksgesellen und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes ohne Rücksicht auf die Konfession um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost sowie Arbeitsnachweisung zu gewähren; 2. eine Speisewirtschaft; 3. ein Hospiz für Reisende. Verwalter: Stadtmissionar Büssenschütt. Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen u. Beiträge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben bezw. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von mindestens 50 ℳ oder durch ein Geschenk von mindestens 30 ℳ oder durch einen Jahresbeitrag von mindestens 3 ℳ. Vors.: Kaufmann W. Th. Reincke, Philosophenweg 16; Schriftf.: Direktor Bestmann, Catharinenstraße 30; Schatzmstr.: Carl Giese, gr. Elbstr. 10.

Altonaer Hülfsverein, e. V. Zweck: Würdigen u. bedürftigen in Altona heimatsberechtigten Personen und Familien Schutz vor Not und Verarmung zu bieten. Der Verein gewährt an nicht vom Armenwesen unterstützte Familien Beihilfe zum Lebensunterhalt unter Umständen zur Miete usw. und an Erholungsbedürftige zum Kurautenthalt. Bureau: Blumenstr. 79, I. Vors.: Senator Kallmorgen; Schriftf.: Priv. Martens, Amalienstr. 1; Schatzmeister: Direkt. Max Bestmann, Catharinenstr. 30.

Schleswig-Holsteinische Invaliden-Stiftung, gegr. 1849. Zur Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung u. Fortbilde der Invaliden hatten sich im Lande verschiedene Lokalkomitees gebildet. Im Jahre 1875 sind dem Fonds u. a. 100 000 ℳ von den Provinzialständen überwiesen. Die Einnahmen der Stiftung bestehen z. Zt. aus Zinsen des Kapitals, den jährlichen Überweisungen aus dem Ertrage der Schleswig-Holsteinischen Landes-Lotterie sowie den Zinsen des sog. Basarfonds. Da diese Einnahmen jedoch zur Deckung der jährlichen Ansprüche nicht genügen, so wird auch das Kapital der Stiftung allmählich aufgezehrt. Nach dem in der Generalversammlung v. 3. Mai 1878 revidierten Statut steht die Verwaltung und Verwendung der Fonds einem Vorstand zu unter der Benennung: Das vereinigte Zentral- und Altonaer Gewerbevereins-Komitee der Invaliden-Stiftung der Herzogtümer. Zentralkomitee in Altona: . . . . . Direktor W. Feldmann, Catharinenstraße 30. Alle Schriftstücke sind zu richten an Direktor W. Feldmann, Catharinenstraße 30.

Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Zweigverein Altona, gegr. 1870. Zweck: Den Invaliden des Krieges 1870/71 und deren Hinterbliebenen neben der Staatspension Hilfe zu gewähren. Gesuche um Unterstützung an den Schriftführer. Vors.: Propst Paulsen; Schriftf.: Justizrat Dr. S. Warburg, Palmaille 31; Kass.: Direktor Max Bestmann, Catharinenstr. 30.

Verein für das Altonaer Kinderhospital. Zweck: Heilung körperlich kranker Kinder. Schatzmeister: Senator Marlow. Der Verein unterhält das

Altonaer Kinderhospital, Tresckowallee 36/40. ☞ No 4435. Aufnahme auf Grund eines ärztl. Attestes. Kostgeld für Altonaer Kinder bis 15 Jahre zur Zeit 60 000 ℳ, für auswärtige 90 000 ℳ. Zahl der Betten 170, darunter einige Freibetten. Oberarzt: Sanitätsrat Dr. med. Grüneberg.

Krüppelheim „Alten Eichen", e. V., gegründet 1901 St. Jürgen, 46. Krüppelheim: Stellingen bei Altona, Wördemannsweg 19—29. Fernsprecher Nordsee 5142. — Zweck: Verkrüppelten Kindern zu helfen durch ärztliche Behandlung, Erziehung und Unterricht und Arbeitserlernung für den Broterwerb. Aufgenommen werden geistig gesunde, körperlich verkrüppelte Kinder, Knaben bis zu 14, Mädchen bis zu 18 Jahren. Kostgeld 1.50 ℳ mal Indexziffer für den Tag, wofür Wohnung, Kost, Kleidung, ärztliche Behandlung, Pflege, Unterricht, Berufsausbildung. Ärzte: der Anstalt: Dr. Offendorff, Marktstr. u. Dr. Ewald, Hbg. Schröderstiftstr. 29. Sprechst. in Alten Eichen Montag mittags 12—1, Donnerstag nachmittags 5—7 Uhr. Leitung: Direktor Pastor Hoffmann; Pflege: Schwestern der Altonaer Diakonissenanstalt. Schulunterricht: 7 Handwerksmeister, eine Handwerksmeisterin u. 3 Kleinkinderlehrerinnen. Raum für und 180 Zöglinge in erster Linie für solche aus Schleswig-Holst. u. Hamburg. Handwerkerhaus für gewerbliche Ausbildung der konfirmierten männlichen Zöglinge. Krankenhaus mit allen modernen Behandlungseinrichtungen (Tagespflegesatz wie in den Altona-Hamb. Krankenhäusern). Rechtl. Vertretung: E. V. Küppelheim „Alten Eichen". Vors.: Kirchenpropst D. theol. P. Paulsen, Altona; Direktor: Pastor Hoffmann, Altona, Steinstr. 46. ☞ Vulkan 1011. — Zur Förderung der Zwecke des Krüppelheims ist 1902 ein „Schleswig-Holsteinischer Verein f. Krüppelfürsorge, e. V." gebildet. Vors.: der Direktor des Krüppelheims. — Außerdem besteht eine Geschäftsstelle in Altona, Bachstr. 77 zum Verkauf der Krüppelarbeiten (Knüpf- und Flecht-, Schnitz- und Papp-, Buchbinder- und Bürsten-, Korbmacher- u. Schneider-, Schuhmacher- und Tischlerarbeiten), verbunden mit einer Brockensammlung zur Verwertung von allerlei abgelegten aber noch nutzbaren Sachen, die auf vorherige Anzeige in den Wohnungen abgeholt werden (Fernsprecher Vulkan 1011).

Mietehilfsverein, gegr. 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, solche Mieter zu unterstützen, die seit dem letzten Mietetermin durch unverschuldete Unglücksfälle in Mietenot geraten sind, und von denen zu erwarten ist, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen imstande sein werden. Hauptgründe für die Berücksichtigung sind: Tod des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Beschädigung des Ernährers; unverschuldete Verluste oder außergewöhnliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, die durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungswohnsitz haben oder eine jährliche Miete über 450 ℳ bezahlen sowie in der Regel solche, deren Mietenot durch Arbeitslosigkeit entstanden ist. Etwa fünf Wochen vor dem 1. April und dem 1. Oktober jedes Jahres nehmen die durch die Zeitung bekannt zu machenden Ausschußmitglieder von den Mietern persönlich vorzutragende Unterstützungsgesuche entgegen. — Vors.: Propst D. theol. Paulsen, Bei der Johanniskirche 10; Schatzmeister: Direktor M. Bestmann, Catharinenstraße 30; Schriftführ.: Justizrat Dr. Warburg, Palmaille 31.

Asylverein für Obdachlose in Altona, e. V. Zweck: Unterhaltung eines Asyls für Obdachlose. Mindestbeitrag jährlich 2 ℳ. Vereinsvermögen 55 000 ℳ in Kriegsanleihen angelegt. Bankkonto: Comm.- u. Privatbank, Alton. Fil. Vors.: Justizrat Dr. W. Weber, Holstenstr. 114; Schriftf.: Paul Schmiegelow, Blücherstr. 38; Schatzmstr.: Emil Thönert, Elmsbüttelerstraße 48 (Geschäftsstelle).

Bezirksverein Altona der Deutschen Gesellschaft z. Rettung Schiffbrüchiger. Gegr. 1873. Vors.: Senator Dr. Harbeck; Schriftf.: Rechtsanwalt C. A. H. Sieveking; Kass.: Hafenmeister Bartz.

Speise-Anstalt des Vereins von 1830 zur Bespeisung der Dürftigen und Armen Altonas, Blumenstr. 77. Zweck: Die Anstalt sorgt besonders im Winter je nach Bedürfnis 3—4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise. Seit August 1914 ist die Speiseanstalt, den Verhältnissen entsprechend, werktäglich ununterbrochen in Betrieb, bis August 1920 in Verbindung mit der Kriegshilfe seitdem für eigene Rechnung. Ausschuß des Vorstandes: 1. Vors.: Direktor Bestmann, Catharinenstr. 30; Schatzmstr.: Richard Rudolphi, Allee 244, II; Schriftf.: H. Sach, Allee 157; stellv. Vors.: H. Remsted, Elmsbüttelerstr. 113. Vom 1. Juli 1922 bis dahin 1923 wurden verabreicht: Literportionen. Der Preis mußte nach und nach auf 1000 ℳ pro Literportion erhöht werden. Dampfkocheinrichtung mit fünf Kochkesseln für 2500 Portionen, nötigenfalls ununterbrochener Betrieb. Wartehalle für mehrere hundert Abnehmer. Verteilung: von 11½ bis 12½ Uhr. Speisezimmer zur Einnahme des Mittagessens, im Winter geheizt.

Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene, gegr. 1874. Zweck: entlassenen Gefangenen die in Altona ihren Aufenthalt nehmen wollen, zu einem redlichen Fortkommen behilflich zu sein, auch ihren Familien Hilfe zu leisten. Jährlicher Beitrag mindestens 1 ℳ. Vorstand: Oberstaatsanwalt; Rechnungs- u. Schriftführer: der Gefängnisinspektor.